



Finanzdepartement

Departementssekretariat
Marktgasse 2
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 93 88
josef.manser@fd.ai.ch
www.ai.ch

Appenzell, 17. Oktober 2025

Medienmitteilung Finanzdepartement

Unverändertes Defizit dank stabilen Steuererträgen

Der Kanton Appenzell I.Rh. rechnet wie im Vorjahr mit einem Defizit. Das solide Wachstum der Steuereinnahmen reicht nicht aus, um die steigenden Kosten im Gesundheitswesen und beim Personalaufwand zu kompensieren.

Der Kanton Appenzell I.Rh. prognostiziert für 2026 ein Rechnungsdefizit von Fr. 7.1 Mio. Steigende Personalkosten und höhere Ausgaben im Gesundheitsbereich belasten das Budget. Zwar zahlt Innerrhoden 2026 als Geberkanton 0.4 Millionen Franken weniger in den Ressourcenausgleich des Nationalen Finanzausgleichs, erhält aber aus dem Lastenausgleich auch 0.4 Millionen Franken weniger. Aufgrund der fehlenden Reserven bei der Schweizerischen Nationalbank wird vorsichtshalber nur mit einer einfachen Gewinnausschüttung für die nächsten Jahre geplant. Positiv bleibt die Entwicklung der Steuereinnahmen, die weiterhin solide wachsen.

Insgesamt verschlechtert sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahresbudget um 1.5 Millionen Franken.

«Die stabilen Steuererträge machen Freude, können aber die nicht beeinflussbaren Mehrkosten im Gesundheitsbereich sowie den Anstieg bei den Personalkosten nicht kompensieren», hält der Innerrhoder Säckelmeister Ruedi Eberle fest. «Eine Fremdfinanzierung wird frühestens Ende 2026 nötig sein, da das Defizit und die hohen Investitionen nicht mehr vollständig aus den eigenen Reserven gedeckt werden können.»

Der Grosse Rat des Kantons Appenzell I.Rh. wird das Budget 2026 an seiner Sitzung vom 1. Dezember 2025 beraten.

Kontakt für weitere Fragen

Josef Manser, Departementssekretär und Landesbuchhalter

Telefon +41 71 788 93 88

E-Mail josef.manser@fd.ai.ch

Informationen zum Budget 2026

Das konsolidierte Budget 2025 weist für die Erfolgsrechnung einen Aufwandüberschuss von Fr. 7.1 Mio. aus, welcher somit rund Fr. 1.5 höher ausfällt als im Budget 2025. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf Fr. 197.1 Mio. und steht einem Gesamtertrag von Fr. 190.0 Mio. gegenüber.

Die unsichere Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB), aber auch die höheren Personal- und Sachkosten können durch das solide Wachstum der Steuereinnahmen nicht kompensiert werden.

1. Ergebnis konsolidiertes Budget 2026

Der Aufwand wächst im Vergleich zum Budget 2025 um 4.6% oder Fr. 8.6 Mio., wohingegen der Ertrag um 3.9% oder Fr. 7.1 Mio. ansteigt. Die Bruttoinvestitionen mit Fr. 16.4 Mio. fallen aufgrund der Neupriorisierung der Strassenprojekte und wegen des verzögerten Baubeginns des neuen Verwaltungsgebäudes um 3.1 Mio. tiefer aus als im Vorjahresbudget.

Nach Abschreibungen von insgesamt Fr. 7.4 Mio. resultiert ein Defizit von Fr. 7.1 Mio.

	Budget 2026 Fr.	Budget 2025 Fr.	Rechnung 2024 Fr.
Total Aufwand	197'070'900	188'429'600	193'387'209
Total Ertrag	189'966'500	182'827'800	193'674'684
Erfolg	-7'104'400	-5'601'800	287'475
Bruttoinvestitionen	18'277'000	21'492'500	16'429'258

1.1 Verwaltungsrechnung

Das Budget 2026 verschlechtert sich um Fr. 1.7 Mio. gegenüber dem Budget 2025, was vor allem auf die weiter steigenden Gesundheitskosten zurückzuführen ist. Dies können auch die stabil wachsenden Steuereinnahmen nicht vollständig kompensieren.

Die wesentlichsten Veränderungen ab Fr. 200'000 sind im Folgenden zusammengestellt.

1.1.1 Erfolgsrechnung: Aufwandveränderungen

	Mehraufwand	Budget 2026 Fr.	Budget 2025 Fr.	Differenz Fr.	in %
	Personalaufwand	35'268'500	33'205'500	2'063'000	6
GSD	Ausserkantonale Hospitalisationen	18'750'000	17'000'000	1'750'000	10
GSD	Kantonsbeiträge an Pflegeleistungen	7'460'000	5'860'000	1'600'000	27
GSD	Prämienverbilligungsbeiträge	9'100'000	7'500'000	1'600'000	21
FD	Wartungs- und Leitungskosten IT	2'400'000	2'000'000	400'000	20
ED	Grundbeiträge an Volksschule	2'500'000	2'215'000	285'000	13
ED	Berufsfachschulen	4'360'000	4'080'000	280'000	7
JPMD	Strassenrechnung (Saldo)	9'005'000	8'781'000	224'000	3
JPMD	Kantonsbeitrag Integrationsprogramm	354'000	154'000	200'000	130
	Total Mehraufwand	89'197'500	80'795'500	8'402'000	

	Minderaufwand	Budget 2026 Fr.	Budget 2025 Fr.	Differenz Fr.	in %
GSD	Betriebskostenbeiträge Altersinstitutionen	1'787'000	2'015'000	-228'000	-11
	Total Minderaufwand	1'787'000	2'015'000	-228'000	
	Netto Mehraufwand			8'174'000	

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand steigt 2026 um Fr. 2.1 Mio. Im Stellenplan 2026 sind Pensenerhöhungen von insgesamt 780 Stellenprozenten enthalten (Rechtsdienst Ratskanzlei, Kommunikationsstelle, Rechtsdienst BUD, Amt für Informatik, Sicherheitsbeauftragter, Asylzentrum, KESB, Sekretariat Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, Fachstelle Integration, Amt für Inneres, Kriminalpolizei). Davon waren bereits 400 Stellenprozente im Budgetstellenplan 2025 enthalten, welche aber aufgrund der Budgetdebatte im Grossen Rat zurückgestellt wurden. Von den neu geschaffenen Stellen werden 200 Stellenprozente im Asylbereich und der Integration vom Bund finanziert. Die Übernahme der beiden RAV-Mitarbeitenden in der Kantonalverwaltung führt ebenfalls zu einer Verschiebung vom Sach- in den Personalaufwand.

Der budgetierte Personalaufwand beinhaltet einen Teuerungsausgleich von 0.2% für alle Kantonsangestellten und individuelle Lohnerhöhungen von 0.5% der Lohnsumme für die Verwaltungsangestellten sowie den Stufenanstieg für die Gymnasiallehrkräfte.

Die Planung der Personalkosten beruht auf dem Budgetstellenplan 2026, welcher von der Standeskommission am 15. April 2025 verabschiedet wurde.

Ausserkantonale Hospitalisationen

Jährliche Erhöhung der Kosten für Hospitalisationen aufgrund der demografischen und medizinischen Entwicklung

Kantonsbeiträge Pflegeleistungen

Gemäss Entwicklung der Vorjahre

Prämienverbilligungsbeiträge

Voraussichtliche Erhöhung der Richtprämien 2026; Zudem wurde vom Bundesrat beschlossen, den indirekten Gegenvorschlag zur Volksinitiative "Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien" bereits per 1. Januar 2026 in Kraft zu setzen, was allein Fr. 900'000 Mehraufwand für den Kanton ausmacht.

Wartungs- und Leitungskosten IT

Erhöhte Betriebskosten durch Projektumsetzungen und Systeminbetriebnahmen

Grundbeiträge an Volksschule

Umsetzung schulische Heilpädagogik im Zyklus 1

Berufsfachschulen

Erhöhung der Schulgeldpauschale und Anstieg der Anzahl Lehrverhältnisse

Strassenrechnung (Saldo)

Der Saldo der Amtsstelle 2550 (ohne Aufwandentschädigung für Mietfahrzeuge) wird in die Strassenrechnung überführt.

Kantonsbeitrag Integrationsprogramm

Personalkostenführung, Mietkosten, Reinigung, Material und IT-Kosten für Integrationsprogramm muss neu der Kanton selber tragen.

Betriebskostenbeiträge Altersinstitutionen

Bessere Auslastung und höhere BESA-Stufe, zudem Mietzinssenkung

1.1.2 Erfolgsrechnung: Ertragsveränderungen

	Mehrertrag	Budget 2026 Fr.	Budget 2025 Fr.	Differenz Fr.	in %
FD	Staatssteuern laufendes Jahr	57'274'000	54'392'000	2'882'000	5
FD	Anteil Direkte Bundessteuer	10'369'000	8'553'000	1'816'000	21
FD	Staatssteuern frühere Jahre	2'024'000	1'368'000	656'000	48
FD	Staatssteuern Vorjahr	1'671'000	1'108'000	563'000	51
FD	Gewinnanteil SNB	1'235'000	885'000	350'000	40
FD	Quellensteuern	1'400'000	1'100'000	300'000	27
FD	Anteil Reingewinn Appenzeller KB	7'500'000	7'200'000	300'000	4
GSD	Bundesbeitrag Prämienverbilligung	6'800'000	6'500'000	300'000	5
FD	Dividenden	550'000	300'000	250'000	83
FD	Erbschafts- und Schenkungssteuern	1'850'000	1'650'000	200'000	12
	Total Mehrertrag	90'673'000	83'056'000	7'617'000	
	Minderertrag	Budget 2026 Fr.	Budget 2025 Fr.	Differenz Fr.	in %
FD	Grundstückgewinnsteuern	4'600'000	5'900'000	-1'300'000	-22
	Total Minderertrag	4'600'000	5'900'000	-1'300'000	
	Netto-Mehrertrag			6'317'000	

Steuereinnahmen

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen (NP), den Gewinn- und Kapitalsteuern der Juristischen Personen (JP) wird als Basis für die Ermittlung sämtlicher Steuerarten die dritte Ablieferung 2025 per 11. September 2025 als Berechnungsgrundlage herangezogen. Bei den Steuern im laufenden Jahr wird zudem ein Wachstum von 4% eingerechnet. Ebenfalls ein Wachstum von 4% wird bei den direkten Bundessteuern auf der Basis des fakturierten Steuereingangs per 31. August 2025 aufgerechnet. Die Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie die Grundstückgewinnsteuern werden aufgrund des 5-Jahresschnittes budgetiert, wobei Ausreisserjahre ausgeklammert werden.

Anteil Reingewinn Appenzeller Kantonalbank

Durchschnitt der Ausschüttungen für die Geschäftsjahre 2022-2024

Dividenden

Sonderdividende AXPO 2025; Ausschüttung via SAK in den Jahren 2026-2030 je Fr. 265'000

Bundesbeitrag Prämienverbilligung

Gemäss Prognose Bund

Gewinnanteil SNB

Das Budget beinhaltet eine einfache Gewinnausschüttung (1 Mia.).

NFA-Bund

Die Berechnungsgrundlagen für das Ressourcenpotenzial 2026 beruhen auf dem Dreijahresdurchschnitt der Bemessungsjahre 2020, 2021 und 2022.

Das zentrale Element ist die Garantie der Mindestausstattung in der Höhe von 86.5% des schweizerischen Durchschnitts. Das Ressourcenpotential aller Kantone sinkt zwischen 2025 und 2026 um 1.1%, am stärksten in den Kantonen Obwalden (-5.0%), Basel Stadt (-4.8%), St.Gallen und Thurgau (je -4.6%). Einen Anstieg verzeichnen sechs Kantone, am meisten in den Kantonen Genf (+5.8%) und Neuenburg (+2.9%). Im Referenzjahr 2026 bleibt Appenzell I.Rh. ressourcenstark, zahlt aber Fr. 383'000 weniger in den Ressourcenausgleich als im Vorjahr. Andererseits erhält Appenzell I.Rh. Fr. 356'000 weniger aus dem Lastenausgleich, da der Anteil der Wohnbevölkerung mit einer Wohnhöhe von über 800 Meter über Meer von 59% auf 57.5% und auch der Anteil der Wohnbevölkerung ausserhalb des Hauptsiedlungsgebietes gesunken ist.

Nationaler Finanzausgleich (NFA)	2026 Fr.	2025 Fr.	2024 Fr.	Differenz 2026/2025 Fr.
Ressourcenausgleich an andere Kantone	-1'248'000	-1'631'000	-1'208'000	383'000
Geografisch-topografischer Lastenausgleich	9'116'000	9'472'000	9'590'000	-356'000
Härteausgleich an andere Kantone	-106'000	-118'000	-130'000	12'000
	7'762'000	7'723'000	8'252'000	39'000
Ressourcenindex	104.0	105.4	104.2	
Veränderung in Prozent	-1.3			

1.1.3 Investitionsrechnung

Die geplanten Bruttoinvestitionen für das Jahr 2026 belaufen sich auf Fr. 8'217'000 (Budget 2025 Fr. 9'882'500). Die Nettoinvestitionen, das heisst die Investitionen nach Abzug von Beiträgen Dritter, sind mit Fr. 7.1 Mio. gegenüber dem Budget 2025 um Fr. 1.5 Mio. tiefer veranschlagt. So sind insbesondere Ausgaben für das neue Bürgerheim sowie für die Gewässerrevitalisierung vorgesehen.

1.2 Spezialrechnungen Abwasser, Strassen und Abfall

Alle drei Spezialrechnungen schliessen mit einem Ertragsüberschuss ab.

Für 2026 sind Nettoinvestitionen in den drei Spezialrechnungen von insgesamt Fr. 9'260'000 (im Budget 2025 waren es Fr. 10'810'000) geplant.

2. Gesamtfinanzierung

In der folgenden Tabelle wird der Selbstfinanzierungsgrad des Budgets 2026 im Vergleich zum Budget 2025 und zur Rechnung 2024 dargestellt:

Finanzierung	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024
+ Ertragsüberschuss			287'475
- Aufwandüberschuss	7'104'400	5'601'800	
+ Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen	7'398'000	6'942'000	9'065'926
+ Einlagen in Spezialfinanzierung FK	0	0	377'303
- Entnahmen aus Spezialfinanzierung FK	150'000	70'000	2'822'142
+ Einlagen in das Eigenkapital	0	0	0
- Entnahmen aus dem Eigenkapital	1'366'000	1'478'000	2'882'000
Selbstfinanzierung	-1'222'400	-207'800	4'026'563
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	16'394'500	19'484'000	13'607'554
Finanzierungsüberschuss (+), -fehlbetrag (-)	-17'616'900	-19'691'800	-9'580'991
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	-7	-1	30

Die obige Tabelle zeigt im Wesentlichen ein Finanzierungsdefizit von Fr. 17.6 Mio. bei vorgesehenen Nettoinvestitionen von Fr. 16.4 Mio. Die Selbstfinanzierung ist negativ, was bei Nettoinvestitionen von Fr. 16.4 Mio. auch einen negativen Selbstfinanzierungsgrad ergibt.

Da der Kanton gemäss Hochrechnung per Ende 2025 noch über freie flüssige Mittel in der Höhe von rund Fr. 22 Mio. verfügt, ist die Finanzierung der budgetierten Investitionen 2026 unter Berücksichtigung einer Liquiditätsreserve von Fr. 10 Mio. ohne die Aufnahme von Fremdmitteln nicht mehr gesichert.

3. Finanzplan

Der negative Selbstfinanzierungsgrad im Budget 2026 wird sich gemäss Finanzplan in den Folgejahren aufgrund der anstehenden Bauvorhaben nur unwesentlich verbessern. Dieser Wert ist für einen mittelfristig ausgeglichenen Staatshaushalt zu gering. Der Finanzierungsfehlbetrag für den Zeitraum von 2026 bis 2030 beläuft sich auf Fr. 125 Mio., dies aber bei sehr hoher Investitionstätigkeit mit Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 134 Mio. Die negative Selbstfinanzierung 2026 zeigt, dass auch in der Erfolgsrechnung ein zusätzliches Defizit finanziert werden muss.

Neue Projekte sind aufgrund dieser Ausgangslage zurückhaltend anzugehen und zwingend nach Wichtigkeit und Dringlichkeit zu priorisieren. Es ist aber unvermeidlich, dass wiederkehrende, zwingende Ausgaben den Handlungsspielraum für andere Aufgabenfinanzierungen einengen.